



An  
Frau Oberbürgermeisterin  
Brigitte Merk-Erbe  
Neues Rathaus  
Luitpoldplatz 13

95444 Bayreuth

Per E-Mail: [oberbuergmeisterin@stadt.bayreuth.de](mailto:oberbuergmeisterin@stadt.bayreuth.de)

Aachen, den 15.02.2016

**Betreff: Verleihung des Wilhelmine-Preises der Stadt Bayreuth an CODEPINK**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Merk-Erbe,

wir wenden uns heute an Sie, um auf die vorgebrachten Vorwürfe gegenüber der US-amerikanischen Gruppe Codepink zu reagieren, die wir im Jahr 2014 mit dem Aachener Friedenspreis ausgezeichnet haben. Wir sind nach wie vor stolz darauf, diese Gruppe für ihr unbeugsames Eintreten für Gewaltlosigkeit und gegen Kriege und Ungerechtigkeit ausgezeichnet zu haben. Daher hatten wir uns sehr gefreut, als wir Anfang letzten Jahres von der vorgesehenen Preisverleihung durch Ihre Stadt erfuhren.

In den letzten Tagen haben wir nun leider den Medien entnommen, dass Sie dem Stadtrat nahelegen möchten, auf die Verleihung des Preises an Codepink zu verzichten. Wir würden dies sehr bedauern, wenn Codepink der Preis aberkannt würde und möchten bei der Gelegenheit ausdrücklich unsere Solidarität mit Codepink zum Ausdruck bringen. Wir verfolgen die Arbeit und Aktivitäten von Codepink seit vielen Jahren und sind der festen Überzeugung, dass Codepink über jedweden Vorwurf von Antisemitismus erhaben ist.

Nachdem Ihnen von Codepink inzwischen Erklärungen und Richtigstellungen zu den von der Jerusalem Post erhobenen Vorwürfen vorliegen, hoffen wir sehr, dass Sie Ihre Meinung revidieren und der Stadtrat an der vorgesehenen Preisverleihung festhält. Codepink hat diesen Preis verdient, und was im vorliegenden Fall gestartet wurde, kann leider nur als inszenierte Diffamierungskampagne bezeichnet werden.

Seien Sie mutig, und verteidigen Sie die ursprüngliche Entscheidung, den diesjährigen Preis an Codepink zu verleihen!

Mit friedlichen Grüßen

Ralf Woelk  
Mitglied im Sprecherrat  
Aachener Friedenspreis e.V.